

## 10 NACHRICHTEN

# Grabers rätselhaftes Agenda-Einträge

Im Rätselraten um den angeblichen PLO-Deal von 1970 werfen Agenda-Einträge von Pierre Graber neue Fragen auf

VON HENRY HABEGGER

**G**ab es 1970 einen Geheimdeal mit der PLO, oder nicht? Hat der damalige Aussenminister Pierre Graber mit den Vertretern der Befreiungsorganisation verhandelt, um Schaden von der Schweiz fernzuhalten?

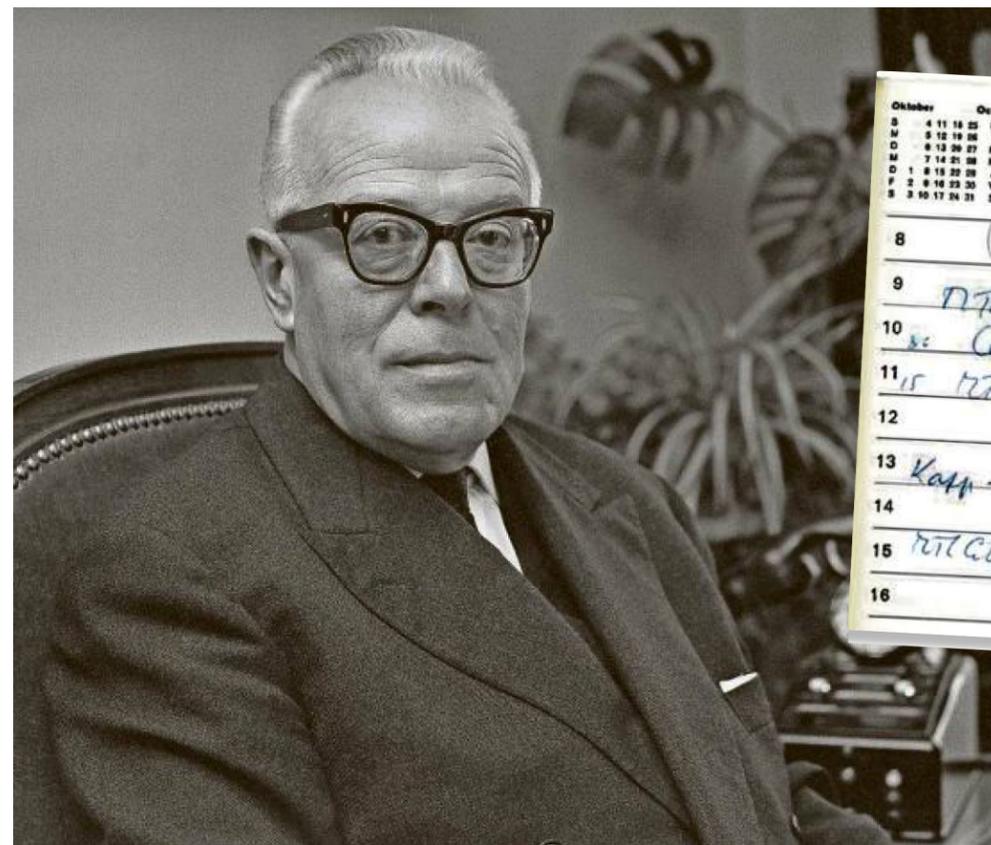
Neue Hinweise liefert die Forschungsstelle Diplomatische Dokumente der Schweiz ([www.dodis.ch](http://www.dodis.ch)). Sie hat am Freitag die Agenda-Einträge vom September 1970 des Aussenministers Graber publiziert.

Diese Einträge sind teilweise rätselhaft. Namentlich jene von Freitag, 18. September, bis Sonntag, 20. September.

Graber führte seine halboffizielle Agenda so, dass sie auch für Aussenstehende nachvollziehbar war. In den genannten Tagen weichen aber mehrere Einträge von dem Muster ab. Graber kritzelte mehrfach Abkürzungen, deren Bedeutung wohl auch seinen damaligen Mitarbeitern unklar war.

**FÜR 9 UHR AM FREITAG**, Graber war da vermutlich in Bern, trug er eine Abkürzung ein, die sich wie «MTh» liest. Nächster Eintrag ist um 11.45 Uhr «Lettres de créance, ambassade Tunisie», danach um 15 Uhr eine Bundesratssitzung. Um 16 Uhr ein Treffen mit Swissair-Piloten. Dann ein Termin mit dem sowjetischen Botschafter (17 Uhr) und den Botschaftern von Frankreich, Spanien und Italien (18.30 Uhr).

Auffällig: Die Abkürzung «MTh» erscheint am folgenden Tag, am Samstag,



**Undefinierbare Einträge: Pierre Graber, Agenda-Ausriss.** KEYSTONE

19. September 1970, noch dreimal. Bei der Uhrzeit 9 Uhr steht etwas wie «MThGE» (siehe Ausriss oben). Bei «11.15» erneut: «MTh GE». Und bei 15 Uhr steht wieder: «MTh GE».

Bei 13 Uhr steht etwas Ähnliches wie «Karr» oder «Katt». Der einzige klare Eintrag an dem Tag ist der «coiffeur» um 10.30 Uhr. Auch am Tag darauf, am Sonntag, gibt es eine unklare Abkürzung. Stutzig macht die Ergänzung «GE»

bei «MTh». Damit könnte «Genf» gemeint sein. Eine Sache, die mit Genf zu tun hatte? War Graber an dem Samstag tatsächlich in Genf? Wenn ja, traf er womöglich tatsächlich den PLO-Aussenbeauftragten Farouk Kaddoumi, wie «NZZ»-Journalist Marcel Gyr in seinem Buch schreibt?

Es kann eine andere, simple Erklärung für diese Einträge geben. Und der «coiffeur» spricht gegen Genf, denn

den hatte Graber wohl eher an seinem Wohnort Lausanne.

Aber sicher ist, dass Graber an diesen Tagen immer wieder Treffen zum gleichen Thema hatte. Treffen, die er in seiner Agenda entgegen seiner sonstigen Gewohnheit nur nebulös anmerkte.

Rückblick: Am 6. September 1970 entführten Palästinenser eine DC-8 der Swissair und Flugzeuge von TWA und BOAC nach Zerqa in die jordanische

Wüste. Der Grossteil der Geiseln wird am 11. September freigelassen. Der Swissair-Captain und die Besatzung werden nach Amman (Jordanien) gebracht und dort festgehalten. Sie kommen erst Montag, 21. September, frei. Also unmittelbar nach den Tagen mit den mysteriösen Eintragungen in der Graber-Agenda.

Die Forschungsstelle Dodis hat die Graber-Agenda gemäss Direktor Sacha Zala bisher nicht vertieft untersucht. Das werde nun zweifellos die vom Bundesrat eingesetzte Arbeitsgruppe tun, sagt Zala auf Anfrage.

**EINER, DER DIE THESE** von Gyr stützt, ist Alt-SP-Nationalrat Jean Ziegler. Graber hat Ziegler Mitte 1970 vertraulich angefragt, ob er Kontakte zur PLO herstellen könne. Ziegler sagt, das habe er getan, er habe Türöffner gespielt. «Aber ob etwas daraus geworden ist, hat mir Graber danach nie gesagt», erklärt Ziegler auf Anfrage. Offiziell habe er nie mehr etwas gehört, so der Soziologe. «Aber Kaddoumi Assistent, den ich gut kannte, hat mir später gesagt, dass es tatsächlich ein Treffen zwischen Kaddoumi und Graber gegeben habe», sagt Ziegler.

Einer, der wohl Bescheid über die Vorgänge von 1970 weiss, ist Grabers damaliger enger Mitarbeiter Pierre-Yves Simonin, später Botschafter unter anderem in Israel. Aber Simonin schweigt. Auf Anfrage sagt er sehr höflich und sehr bestimmt: «Ich kann Ihnen leider nur bestätigen, dass ich nicht wünsche, mich zu diesem Thema zu äussern.» Es tue ihm «aufrichtig leid, Ihnen eine negative Antwort geben zu müssen».